

слідків власної діяльності дійсно стає загрозою, і росте відчуження «світу професіоналізму» від гуманістичних завдань професії.

Перед сучасною освітою стоїть величезне культурне завдання вирішити складну проблему не просто співвіднесення реалій морального життя з політикою, бізнесом, освітою, а взаємопроникнення цих видів діяльності з уже трансформованими моральними інтенціями, гуманістичними орієнтаціями і цінностями з метою формування високого рівня духовності майбутніх фахівців як гармонійно розвинутих особистостей.

*Н. В. Маяцька, викл.,
кафедра німецької мови*

DIDAKTISCHE FRAGEN IN DER HOCHTECHNOLOGIEGESELLSCHAFT

Die Hochschule bereitet auf das Leben in der Erwachsenenwelt vor und soll Voraussetzungen für die erfolgreiche Gestaltung einer qualifizierten beruflichen Laufbahn schaffen. Dafür sind in unserer modernen Hochtechnologiegesellschaft des Informationszeitalters mehr denn je Fremdsprachenkenntnisse vonnöten, da Kommunikation ohne Sprache nicht darstellbar ist. Gleich wichtig aber ist die technische Seite des Transports von Sprache: Sprechen, Schrift, Buchdruck, Telefon, Schreibmaschine, Telegraphie, Schallplatte, Radio, Funk, Tonband, terrestrisches Fernsehen, Telex, Telefax, Videokassette, Satellitenfernsehen, CD, Computer, nationale Online-Netze und weltumspannende Kommunikationsnetze sind Elemente einer Entwicklungsreihe und Ausdruck des Wunsches nach Verständigung, nach Kommunikation. Diesem Wunsch gerecht zu werden, sind wir als Lehrer in besonderem Maße aufgefordert.

Welche didaktischen Veränderungen wird die Praxis des Fremdsprachenunterrichts erfahren, und welchen Beitrag werden die Neuen Technologien dazu leisten?

In der modernen Gesellschaft ist das Lernen ein in hohem Maße aktiver, konstruktiver und selbstbestimmter Prozess. Daraus folgt, dass Lernen durch Lehren nur sehr eingeschränkt beeinflusst werden kann und dass der Förderung von Lernprozessen besonderes Gewicht zukommt.

Lernende müssen vor dem Hintergrund einer reichen Lernumgebung explorativ (ausprobierend) Hypothesen bilden und ihre Lernergebnisse in

der sozialen Interaktion erproben, sie müssen Hypothesen testen können. Gerade diese Möglichkeiten bieten die Neuen Technologien, die in unserer Wissensgesellschaft autonomes Lernen geradezu erzwingen.

Man muss den Sprachlernenden aus seiner häufig zu passiven und reproduktiven Haltung herauszuziehen, um ihn in den Mittelpunkt des Lernprozesses zu rücken und dadurch seine Rolle zu aktivieren. Nicht nur der Lehrer müsse das Lehren, sondern der Lernende auch das Lernen lernen.

Das Internet stellt dem Lehrer und dem Lernenden eine Unzahl von authentischen pädagogisch nutzbaren Materialien zur Literatur, Landeskunde und Grammatik zur Verfügung, mit denen die Unterrichtsstrategien erweitert werden können. Diese Neugestaltung der Unterrichtsmaterialien in Form von offenen Lerneinheiten und Themenmodulen kommt der Forderung nach einer Neugestaltung der Lernumgebung und der Loslösung vom Lehrwerk entgegen.

Eine Pädagogik der Komplexität befreit den Lerner aus der Zelle eines ihn auf eine gleiche Einheit reduzieren wollenden Fachdenkens und öffnet den Unterrichtsraum auch in der Perspektive eines fächerübergreifenden Lernens, das die Vielfalt der Themen und Aufgaben in einem wirklichkeitsbezogenen System vernetzt und das Vorstellungsvermögen und Denken der Lerner zur Sinnkonstruktion anregt. Unterricht soll diese Möglichkeit zur Selbsterfahrung und zum Lernen des Lernens bieten. Verstehen und Lernen sind aktive Konstruktionsprozesse, bei denen die Lerninhalte vom Lernenden entsprechend seinem Wissen und Kenntnisstand individuell verarbeitet und assimiliert werden

Der Einsatz der Neuen Technologien im Fremdsprachenunterricht modelliert und entwirft die kommunikative Kompetenz des Fremdsprachenlernenden neu: Seine organisatorische Kompetenz, die sich in grammatisches und textuelles Wissen gliedert, und pragmatische Kompetenz, die soziolinguistisches Wissen einschließt, verschmelzen in der Sprachverwendung in der Interaktion der Sprachkompetenz mit dem nichtsprachlichen Weltwissen des Lerner zur strategischen Kompetenz des Sprachnutzers. Diese ist nicht mehr auf die Lösung von Rezeptions- und Produktionsproblemen reduziert, sondern schließt die Fähigkeit ein, sprachliche Informationen zu recherchieren, zu planen, aufzunehmen, zu verarbeiten und auszuführen.

Der Einsatz des Internets fördert diese komplexe kommunikative strategische Kompetenz durch seine multimediale Ausrichtung in besonderem Maße. Die motivationspsychologische Komponente garantiert darüber hinaus eine konzentriertere Aufmerksamkeit im kognitiven Prozess bei der Aufnahme und Inputverarbeitung des neuen

sprachlichen Materials sowie eine erhöhte Bereitschaft zur prozeduralen Anwendung der Informationen im Interaktionsprozess mit den Mitschülern oder dem frankophonen Partner.

Die neue Rolle des Lehrers im Lernprozess

Wird das Internet also, so könnten wir mit ängstlichen Blicken fragen, den Lehrer ersetzen? Ohne zu zögern können wir diese Frage mit einem definitiven NEIN beantworten. Genauso wenig wie die Erfindung des Buchdrucks, des Radios, des Kinos oder des Fernsehens die Lehrer ersetzt hat, so bietet auch das Internet nur ein zusätzliches Medium an, das den Schulalltag bereichern wird.

Die Rolle und das Selbstverständnis des tradierten Lehrers wird sich allerdings weiter wandeln, da der Lehrende immer weniger der Besitzer von Kenntnissen und immer mehr der Vermittler von Informationen, Fähigkeiten und Fertigkeiten sein wird. Er wird versuchen, dem Lernenden im Rahmen eines Lernumweltkonzeptes Anreizstrukturen zur Verfügung zu stellen, die es dem Lerner ermöglichen, seine subjektiven Lernwege zu entfalten.

Im Sinne der Montessori-Pädagogik, gestaltet der Lehrer eine in Bezug auf die zentralen Lerngegenstände optimale Lernlandschaft, in welcher der Lernende in eine unausweichliche Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand, dem Stoff, gezogen wird, den er aktiv, wenn auch in meist simulierten Situationen, erarbeitet. Der Lehrer muss den Lernenden dabei helfen, die zahlreichen authentischen Informationen zu verarbeiten und zu bewerten. Dabei erweist der Lehrende sich als scénariste und animateur, als jemand, der die Unterrichtsphasen vorbereitet, die Handlungssequenzen plant und betreut, und als réalisateur, der Strategien vermittelt und den Lernenden die technischen Lernmittel zur Verfügung stellt.

*Г. М. Мельник, старш. викл.,
кафедра іноземних мов МЕіМ*

ПРОЕКТНА МЕТОДИКА ЯК ПЕДАГОГІЧНА ТЕХНОЛОГІЯ

Входження України в Європейський простір вимагає реформування системи вищої освіти, яка б забезпечувала високоякісну підготовку спеціалістів, що володіють певними інтелектуальними, творчими та комунікативними вміннями, вміють критично